

Anhang: Konzept für einen ESF+-Förderbaustein

Frühe Bildung stärken – Chancen für Kinder aus benachteiligten Familien verbessern

1. Ausgangslage

Bildungschancen von Kindern sind eng verbunden mit den sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Möglichkeiten des Elternhauses. Bildungsbezogene Ungleichheit entsteht im Vorfeld von Kita und Schule. Bildungsbezogene Angebote der Familienbildung, wie z.B. [HIPPY](#), stärken früh die Bildungskompetenzen in den Familien. Gleichzeitig kann qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung die Voraussetzungen für Bildungsbeteiligung und soziale Teilhabe der Kinder stärken. Familien in sozial benachteiligenden oder prekären Lebenslagen nutzen Angebote der frühkindlichen Bildung jedoch häufig seltener oder später. Ursachen dafür können fehlende Informationen über Bildungs- und Betreuungsangebote im Sozialraum, Sprachbarrieren oder Hürden bei Anmeldung und Kostenübernahme sein.

Der Förderbaustein nimmt Bezug auf und berücksichtigt u. a.:

- länderspezifische Empfehlungen des Europäischen Semesters für Deutschland vom 03. Juni 2026 zur Verbesserung der Angebote und der Qualität der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung (Empfehlung Nr. 5) ¹
- die EU-Anti-Armutsstrategie und Strategie zur Umsetzung der Europäischen Kindergarantie und
- die Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2019 zu hochwertiger frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung und des verbundenen europäischen Qualitätsrahmens.

2. Ziele

Das Vorhaben verfolgt folgende Ziele:

- Familien in der Wahrnehmung der Bildungsinteressen ihrer Kinder zu stärken
- die soziale Teilhabe von Kindern zu fördern
- die Kooperation von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung mit Familienbildung weiterzuentwickeln und nachhaltig zu verankern
- den Zugang benachteiligter Familien zur Kindertagesbetreuung zu verbessern.

¹ Empfehlung Nr. 5, „das Angebot und die Qualität von frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung und Ganztagschulen sowie von kosteneffizienter Langzeitpflege zu verbessern“ in: [982c4849-7bf0-4048-beba-1996925a40d0_de](#), gesehen am 27.07.2026

3. Zielgruppen

- Familien und Kinder im Alter von 0-6 Jahren mit Förderbedarf an frühkindlicher Bildung
- Fachkräfte der frühkindlichen Bildung (Erzieher*innen, Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Sozialarbeiter*innen, Bildungs-Lots*innen, Stadtteilmütter oder Elternbegleiter*innen), Integrationslots*innen, ehrenamtliche Unterstützer*innen.

4. Programmbausteine

- **Baustein 1:** Aufsuchende Programme der Familienbildung stärken Eltern mit Kindern im Alter von 0-6 darin, ihre Kinder spielerisch und altersangemessen in ihrer sprachlichen, motorischen und sozioemotionalen Entwicklung zu fördern. Die begleitenden Gruppentreffen werden dahingehend weiterentwickelt, dass Eltern neben dem Austausch z. B. zu Sprachentwicklung oder Gesundheitsförderung auch Informationen über Betreuungsmöglichkeiten, Unterstützungsangebote, Bildungssystem und Bildungswege erhalten. Im Rahmen dieser Gruppentreffen lernen die Eltern frühzeitig Fachkräfte aus den Kitas und Schulen im Sozialraum kennen, so dass schon im Vorfeld eines möglichen Kita- oder Schulbesuchs eine vertrauensvolle Beziehung im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft entstehen sowie mögliche Förderbedarfe erkannt werden können.
- **Baustein 2: Bildungs-Lots*innen**
Im Rahmen der Gruppentreffen lernen die Eltern frühzeitig Fachkräfte aus den Kitas im Sozialraum kennen, so dass schon im Vorfeld eines möglichen Kita-Besuches eine vertrauensvolle Beziehung im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft entstehen sowie mögliche Förderbedarfe erkannt werden können. Geschulte (ggf. muttersprachliche) Bildungs-Lot*sinnen (z.B. Fachkräfte, Stadtteilmütter oder Elternbegleiter*innen) unterstützen die Familien bei der Anmeldung für Kita oder Schule, informieren über Mitwirkungsrechte in Kita und Schule und begleiten den Übergang in die Kita bzw. Schule oder individuelle weiterführende Hilfe- und Unterstützungsangebote.
- **Baustein 3: Interdisziplinäre Vernetzung im Sozialraum:** Ein gutes sozialräumliches Netzwerk aus Familienbildung, Jugendhilfe, Kita, Gesundheitswesen, Schule, Therapie- und Beratungseinrichtungen, Stadtteilmüttern und Integrationslots*innen ist Voraussetzung dafür, dass für Familien in benachteiligenden Lebenslagen ein Zugang zu Angeboten der Information, Bildung Hilfe und Unterstützung geschaffen werden kann. In regelmäßigen Netzwerktreffen werden Angebotslücken und erkannte Zugangsbarrieren identifiziert. Diese Netzwerkarbeit ist ausdrücklich erwünscht und mit ausreichenden Ressourcen hinterlegt.
- **Baustein 4: Entwicklung einer Fortbildung und Schulung der Fachkräfte zu Bildungslots*innen**
 - Kenntnis der unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten in der Kommune
 - Informationen zu den unterschiedlichen Kitas und Schulen im Sozialraum
 - Unterstützung bei Anmeldeverfahren und Informationen zu Kostenübernahmen
 - Schuleingangsuntersuchung
 - Wissen um beratende und therapeutische Einrichtungen im Sozialraum

- **Baustein 4: Evaluierung / Indikatoren (Output und Outcome)**

Output, z.B.:

- Wie viele Familien wurden durch (aufsuchende) Familienbildungsprogramme begleitet?
- Wie viele Gruppentreffen wurden in Kooperation mit Fachkräften aus Kita und/Schule durchgeführt?
- Wie viele Bildungs-Lots*innen wurden qualifiziert und eingesetzt?

Outcome, z.B.:

- Wo ergeben sich Lücken hinsichtlich notwendiger Angebote?
- Welche Auswirkung der frühen Förderung von Familie als Bildungsort nehmen die Fachkräfte in Kitas wahr? Welche Auswirkungen nehmen die Eltern wahr?
- Wie stärkt die Kooperation von Familienbildung und Kita die Bildungsperspektiven der Kinder?
- Wie nehmen Fachkräfte aus den Kitas die frühe Unterstützung einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern wahr?
- Inwieweit wirkt sich die frühzeitige Begleitung durch Bildungs-Lots*innen auf den Zugang zur Kita bzw. Übergang in die Schule aus?